

Unkomplizierte Hilfe für jeden

Großer Zulauf bei Sprechstunde im Caritasbüro: Andreas Kauke unterstützt ehrenamtlich und hilft beim Ausfüllen von Anträgen

Annabell Brock

Iserlohn. Die Sprechstunde des Caritasbüros, die jeden Mittwoch von 10 bis 11.30 Uhr im Forum St. Pankratius am Hohler Weg stattfindet, verzeichnet derzeit einen großen Zuwachs an Besuchern.

Das Caritasbüro ist die Nachfolge der ehrenamtlichen Caritaskonferenzen im Pastoralverbund Iserlohn. Einst übernahm in Heilig Geist Marion Wensing die Beratungsaufgabe, nach ihrem Ausscheiden und einem Aufruf meldete sich schließlich Andreas Kauke. „Ich habe da Spaß dran“, waren damals seine Worte bei der Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen des Pastoralverbundes.

Seit zwei Jahren betreut der Hemeraner nunmehr ehrenamtlich das Caritasbüro. Der gelernte Friedhofsgärtnermeister ist verrentet und hatte durch Krankheit selbst viel mit Anträgen und Behördengängen zu tun. „Das ist Teil meiner eigenen Lebensgeschichte“, so Kauke über das Ausfüllen von Anträgen. Jetzt gibt er sein Wissen gerne mit viel Herzblut weiter. „Er ist ein Experte, der immer direkt Bescheid weiß“, lobt Gemeindefereferent Arthur Gorny. Nicht nur an der Leitung des Caritasbüros hat sich etwas geändert, auch der Ort hat gewechselt. War es früher jahrelang in Heilig Geist beheimatet, so ist es nach dem Wegzug von Pfarrer Joachim Skora ins Forum St. Pankratius umgezogen.

Bessere Anbindung an das Pastoralverbundsbüro

Dort hat Andreas Kauke nun ein mobiles Büro, somit werden auch noch Kosten eingespart. Zudem ist die Anbindung an das Pastoralverbundsbüro besser. Vor Ort betreut Andreas Kauke zusammen mit den beiden Gemeindefereferenten Arthur Gorny und Susanne Knufmann Menschen aller Nationalität und Religionszugehörigkeit. Mindestens sechs Besucher gibt es wöchentlich, wobei es aber auch schon mal 15 sein können. Einige kommen regelmäßig zur Sprechstunde



Pfarrer Dietmar Schulte (v. li.), Andreas Kauke und die Gemeindefereferenten Arthur Gorny und Susanne Knufmann sind froh, dass mit dem Caritasbüro so vielen Menschen geholfen werden kann.

ANNABELL BROCK

vorbei. Jeder, der plausibel eine Notlage erklären kann, bekommt unkomplizierte Hilfe.

Die Aufgaben des Caritasbüros sind vielseitig, und Andreas Kauke gibt stets mit jeder Menge Fingerspitzengefühl sein Bestes. In begründeten Notfällen erfolgt beispielsweise kurzfristige finanzielle Hilfe in Form von Einkaufsgutscheinen. Beim Erstbesuch kann es im Notfall auch zur Ausgabe eines kleinen Geldbetrags kommen, beim Zweitbesuch ist dann aber zwingend die Vorlage von Unterlagen erforderlich. In Zeiten der Energiekrise beispielsweise verteilte Andreas Kauke Energiegeld. Es herrschte großer Zulauf, bis keine finanziellen Mittel mehr da waren.

Außerdem steht Kauke bei Vorlage aller Unterlagen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, Anträge auf Wohngeld oder Teilhabe

auszufüllen. Ebenfalls ist er behilflich beim Schreiben offizieller Schriftstücke in „Verwaltungsdeutsch“. Weiß er einmal nicht weiter, vermittelt er die Klienten an Schuldnerberatung oder anderen Beratungsstellen von Caritas und Diakonie weiter. In Maßen wird er zudem bei der Wohnungssuche aktiv und versucht in Einzelfällen, Wohnungen zu vermitteln. Er führt Telefonate mit den entsprechenden Ämtern, betreibt Streitschlichtung und spricht zudem auch mit den Hilfesuchenden über deren aktuelle Lebenssituation. Ziel von allem ist eine Strategiefindung für langfristige Maßnahmen wie Bürger-, Wohn- oder Sozialgeld. In Einzelfällen vermittelt das Caritasbüro auch amtliche Betreuung. Ist der Klient nicht mobil, werden ausnahmsweise Hausbesuche angeboten. Und auch außerhalb der Sprechstunde

ist Kauke teilweise für seine Klienten telefonisch erreichbar. Kommt er einmal trotz Übersetzungsprogramm nicht weiter mit den Klienten, besteht über den Märkischen Kreis die Möglichkeit, einen Sprachmittler anzufordern.

Gute Vernetzung mit anderen Organisationen

Das Caritasbüro profitiert bei seiner Arbeit von der guten Vernetzung mit dem Caritasverband, der Diakonie, der Flüchtlingshilfe, der Caritas, der Vinzenzkonferenz und vielen mehr. Es sieht sich dabei nicht als Konkurrenz zu anderen, sondern eher als ergänzendes Angebot. Auch wird sehr eng mit dem Gemeindeleitungsteam von St. Aloysius zusammengearbeitet. So fand beispielsweise im Dezember erstmals ein adventliches Frühstück für die Klienten statt, weitere

regelmäßige Frühstücke sind in Planung. Finanziert wird dieses Angebot durch die einstigen Caritas-sammlungen oder auch Kollekten sowie Spenden.

Um den enormen gestiegenen Andrang des Caritasbüros, bei dem die Klienten oft durch Mund-zu-Mund-Propaganda kommen, gerecht zu werden, sucht das Team jetzt Verstärkung. Gerade jetzt zu Jahresbeginn sei die Anzahl der Anfragen groß.

Gesucht werden Ehrenamtliche, die sich um die Organisation, wie Bereitstellung von Getränken kümmern und Klienten bei einfachen Gesprächen ohne konkrete Hilfestellung in der Warteecke betreuen, sowie Helfer, die beim Projekt „Frühstück“ mit anpacken. Interessierte können sich per E-Mail an kauke@pviserlohn.de oder caritas@pviserlohn.de wenden.